

Projekt Neue Flora von Bayern

Sitzung in Nürnberg, NHG, am 15.2.2013, 14-16 Uhr

Anwesend: A. & B. Adler, R. Boesmiller, W. Diewald, J. Ewald, F. Fürnrohr, P. Gerstberger, E. Krach, W. Lippert, L. Meierott, N. Meyer, M. Scheuerer, D. Theisinger, F. Winter, W. Zahlheimer

(verhindert: Blachnik, Breitfeld, Hartmann, Klotz, Riegel, Weber) [Kattari, T. Mayer]

Ergebnisprotokoll: L. Meierott

1. Informationen zum Projekt Neue Flora von Bayern

Vermutlich können in Kürze zwei Projektstellen für die Dauer von drei Jahren eingerichtet werden:

- a) Förderung durch StMUG/LfU: Projektstelle mit Schwerpunkt Floristische Datenbank, angesiedelt bei der IT-Abteilung der Bot. Staatssammlung München. Aufgaben: Sicherung, Kuratierung der zentralen Datenbank und Neueingabe von Daten. 1 Stelle für 3 Jahre, 0,5 Stelle für W. Ahlmer im 1. Jahr (danach ¼ Stelle).
- b) Förderung durch eine Naturschutzorganisation: Projektstellen mit Schwerpunkt Botanischer Informationsknoten. Aufgaben: Übernahme und Weiterentwicklung des BIB, Ausbau zur Kommunikationsplattform. ¾ Stelle für 3 Jahre.

Eine Entscheidung über die Einrichtung dieser Projektstellen wird bis Ende Februar 2013 erfolgen. Die Stellen werden zu je 50% durch Biologen (abgestimmte Ausschreibung für a) und b)) und IT-Fachleute der Staatlichen Naturkundlichen Sammlungen besetzt.

Eine Überleitung der zentralen Datenbank von Regensburg nach München, Botan. Staatssammlung wird derzeit eingeleitet.

2. Datenrechte, Prozess der Datenweitergabe

Ministerium (StMUG) und LfU legen Wert auf unbeschränkten Zugang zu allen aktuellen floristischen Kartierungsdaten.

Es besteht Einverständnis mit folgender Regelung:

Als Mindeststandard der Kartierungsgenauigkeit gilt der MTB-Quadrant, genauere Kartierungsraster (16tel und 64stel MTB) sind wünschenswert. Eine hohe Datengenauigkeit (Koordinaten) ist insbesondere bei naturschutzfachlich relevanten Sippen, wo sich daraus für den behördlichen Naturschutz eine praktische Relevanz ergibt (Eingriffsmaßnahmen, Pflegeerfordernis, Artenhilfsmaßnahmen u.a.), notwendig. Diese hohe Datengenauigkeit ist auch bei sonstigen bemerkenswerten und kritischen Sippen wünschenswert. Jeder Datenerheber / jede Datenerheberin entscheidet aber selbst, wie ortsgenau er/sie die Daten an die „Flora von Bayern“ weitergibt. Dort werden die Daten in dieser Genauigkeit vorgehalten und sie sind so dann auch durch das LfU und nach Verknüpfung mit dem FINView der Naturschutzbehörden durch diese einsehbar und nutzbar.

Grundsätzlich wird das Interesse des LfU und des amtlichen Naturschutzes an aktuellen und genauen naturschutzrelevanten Daten bejaht. Mit dem LfU soll aber vereinbart werden, dass mit sensiblen

Daten verantwortlich umgegangen wird. Das bedeutet, dass diese Daten nur in begründeten Fällen an qualifizierte Auftragsnehmer mit der Auflage, die Daten nicht weiterzugeben, abgegeben werden. Auskünfte zu sensiblen Funden/Daten nach dem Umweltinformationsgesetz dürfen allenfalls mit räumlicher Unschärfe herausgegeben werden.

Eine neue Textvorlage einer vertraglichen Vereinbarung zur Weitergabe von Daten soll im März/April 2013 diskutiert und erarbeitet werden.

3. Kartierungsstand, Kartierung bayerischer „Defizitgebiete“

Weitgehend gute und flächendeckende aktuelle Kartierungen liegen aus den Bezirken Oberfranken und Mittelfranken, dazu von den Projekten Floren von Bad Kissingen, Nordschwaben, Regensburg, München, Landshut, Passau u.a. vor. Unterfranken wird in etwa 2-3 Jahren aktuell neu kartiert sein. Größere Lücken bestehen v.a. im Norden der Oberpfalz, im mittleren Schwaben und in großen Teilen Oberbayerns. Hier erscheint ein deutlicher Kartierungsfortschritt in den nächsten Jahren wenig realistisch. Bis auf Weiteres muss hier auf eine kritische Auswertung der Flachland-Biotopkartierung und gezielte, selektive Kartierexkursionen gesetzt werden.

Um einen Überblick über den aktuellen Kartierungsstand zu erhalten, wird um Mitteilung gebeten, welche Quadranten seit 1980/82 neu kartiert wurden/werden und welche (ungefähren) Sippensummen dabei erreicht wurden (Mitteilung bitte an Meierott bis Anfang April 2013). Über diesen Kartierungsstand soll in BIB und über den LfU-newsletter informiert werden.

Weitere wünschenswerte Aktivitäten und Planungen:

- Organisation thematischer Sonderexkursionen (z.B. Salix, Festuca, Hieracium, Taraxacum, Crataegus, Bromus u.a.)
- Aufbau eines Spezialistennetzes
- Organisation gezielter Kartierungsexkursionen in bisher unbearbeitete Quadranten